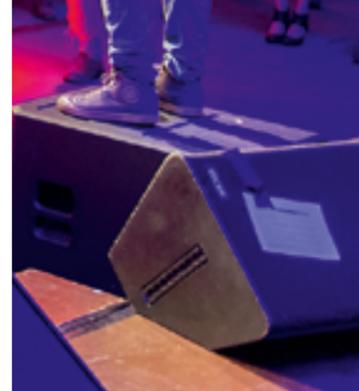


TOPTHEMA

## Unser großes Multiläumsfest – ein zünftiges Erlebnis mit unseren Kunden und Mitarbeitern



**Auf der grünen Wiese, oder besser: auf dem leeren Platz, oder noch besser: aus dem Nichts wollten wir eine „waschechte Wiesen“ entstehen lassen.**

Die Planungen liefen schon lange im Hintergrund. Im Haus wussten einige, aber längst nicht alle, dass da etwas kommen soll. Konkreter wurde es mit der Ankündigung in der letzten Ausgabe der Baukomplex. Wir feiern unser großes Jubiläum, welches sich aus gleich mehreren einzelnen Jubiläen zusammensetzt, als ein großes Oktoberfest.

Klar war von Anfang an, es soll ein Fest für alle werden. Und damit auch jeder etwas davon hat, entstand der Gedanke, es an zwei aufeinanderfolgenden Tagen zu feiern: Am Freitagabend mit all unseren Kunden und Geschäftspartnern und am Samstagabend mit unseren Kolleginnen und

Kollegen. Gedacht als ein großes Dankeschön an alle, ohne die ein solches „Multiläum“ gar nicht möglich wäre. Anspannung und Vorfreude wechselten sich ab im Lager der „Vorbereiter“.

Wenn man alles organisiert, weiß man vielleicht, dass es zusammenpasst, aber nie, ob es dann auch wirklich so wird, dass alle zufrieden sind. Schmeckt den Gästen das Essen, das Bier, gefällt die Musik? Regnet es oder wird es warm und sonnig?

Und so war es auch bei uns. Alles war möglich. Das Wetter im Vorhinein eher mäßig. Die Organisation lief flüssig, und viele helfende Hände gab es innerhalb des Unternehmens, die auch mal spontan eingesprungen sind. Als endlich alle Anmeldungen zusammengekommen waren, der Wetterbericht nahezu Sommerwet-

ter voraussagte und dann der erste Schwertransporter das Zelt anlieferte, wich die Anspannung der Vorfreude. Endlich ging es los.

Und das Ergebnis haben ja alle gesehen. Hatte man die Begrüßungsbagger passiert, wusste man eigentlich nicht mehr, ob man in Dortmund-Wickede oder auf der echten „Wiesn“ stand. Schon gar nicht, als die ersten Gäste gekommen waren.

Alle sahen toll aus. Ein besonderer Dank an alle Gäste und Mitarbeiter, die die Gaudi mitgemacht haben und in Tracht erschienen sind. Von Dirndl über Lederhose war alles perfekt, und man konnte an der detailgetreuen Ausstattung sehen, dass die meisten an unserem „Motto“ richtig Spaß hatten. Mit der gleichen Liebe zum Detail haben wir die Abende für Sie geplant und haben so viel positive Rückmeldung bekommen. Ob die



Muskelkraft mit dem „Lukas“ getestet wurde oder die Geschicklichkeit beim Treffen der Nägel, ob getanzt wurde oder einfach nur ordentlich geschunkelt, fröhlich sahen alle aus.

Livebands und DJ spielten an beiden Abenden und ließen es im Zelt ordentlich krachen. Das zünftige Essen und das echte „Oktoberfestbier“ rundeten den Abend ab.

INHALT

SEITE

- 1: TOPTHEMA „Multiläum“ mit Kunden und Mitarbeitern
- 2: Fortsetzung TOPTHEMA + EDITORIAL/IMPRESSUM
- 3: STRICKER HOLDING Marketingoffensive | MARSCH Baustellenevent Schwelm-Winterberg
- 4: MARSCH Bauvorhaben „aurelis“, Duisburg | MENSCHEN Neuer Bauleiter Dirk Keßler
- 5: STRICKER HARTSTEIN INDUSTRIE Rückbau einer Tankstelle + Der Abbruchrechner kommt
- 6: STRICKER PROJEKTGESELLSCHAFT Bauen im Bestand | STRICKER DIENSTLEISTUNG Neue Standorte
- 7: MENSCHEN Neuer Kalkulator Michael Ramming | STRICKER HARTSTEIN INDUSTRIE Schachtkopfsanierung „Radbod 3“
- 8: MENSCHEN Nachruf Hans Heidenfels | KURZ UND KNAPP Jubiläen und neue Mitarbeiter

EDITORIAL

# Liebe Leser der Baukomplex,



Christian Strysch, Hansjörg Stricker, Erwin Hülscher

es fühlt sich seltsam an, aber 2014 neigt sich schon wieder dem Ende zu. Irgendwie ist es ja jedes Jahr so, aber in dieser Ausgabe reflektieren wir sechs Monate, in denen besonders viel passiert ist. Beispielsweise haben wir in der letzten Baukomplex unser großes Jubiläum angekündigt und schauten erwartungsvoll auf kleinere und größere Feierlichkeiten.

Die Erinnerungen daran möchten wir ein bisschen konservieren und zeigen Ihnen Bilder unseres großen Oktoberfestes im September und von unserem Baustellen-event in Schwelm.

In diesem Jahr haben viele Dinge im Hause Stricker Veränderungen erfahren. Wir haben unsere Logos ein wenig „geliftet“, wir erarbeiten ein Corporate Design und sind in den letzten Zügen mit einer neuen Homepage. Wir haben unsere Werte als Familienunternehmen in unserem Verhaltenskodex gemeinsam mit allen Stricker-Unternehmen zusammengefasst.

Und das bringt uns zu einem der wichtigsten Schritte in diesem Jahr, der zukunftsweisend sein wird: **GEMEINSAM BEWEGEN** – ein immer stärker werdender Auftritt als Stricker-Gruppe.

Nun wünschen wir Ihnen Freude beim Lesen und schon jetzt, weil es gar nicht mehr weit weg ist, einen guten Abschluss des Jahres, ein wunderschönes Fest der Lichter und eine weiterhin erfolgreiche Zusammenarbeit im Jahr 2015.

Die Geschäftsführung der Stricker Holding GmbH & Co. KG

Dipl.-Ing. Dipl.-Wirt.-Ing. Hansjörg Stricker

Dipl.-Ing. Christian Strysch

Dipl.-Ing. Dipl.-Wirt.-Ing. Erwin Hülscher

IMPRESSUM

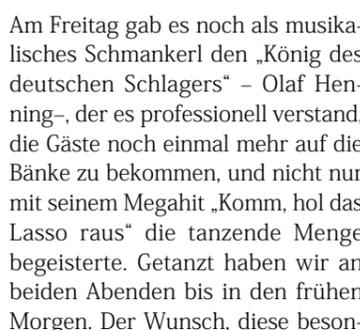
**Herausgeber:**  
Stricker Holding GmbH & Co. KG  
Giselherstraße 5-7, 44319 Dortmund  
Telefon +49 231 9246-03  
Telefax +49 231 9246-196  
www.stricker-holding.de

**Geschäftsführung:**  
Hansjörg Stricker, Christian Strysch,  
Erwin Hülscher

**V. i. S. d. P.:**  
Hansjörg Stricker  
Telefon +49 231 9246-111  
Telefax +49 231 9246-190

**Konzeption und Produktion:**  
akut Werbung GmbH  
Telefon +49 231 22244555  
www.akut.com

TOPTHEMA



## STRICKER HOLDING

# Marketingoffensive der Stricker-Gruppe

## Neues Logo, neuer Claim, Corporate Design, Buch „Verhaltenskodex“ – was kommt noch?



Jahrzehntlang ist die Stricker-Gruppe kontinuierlich gewachsen. Mit sechs Stammunternehmen und 14 Beteiligungsgesellschaften verfügen wir über eine Leistungsstärke und -vielfalt, die es uns ermöglicht, auch umfangreiche Projekte anzugehen, aus einer Hand zu projektieren und zu koordinieren. Diese Stärke wollen wir Schritt für Schritt in einem gemeinsamen Unternehmensauftritt prägnanter nach außen tragen – und so die Zukunftsfähigkeit der Stricker-Gruppe weiter ausbauen.

In diesem Jahr ist bereits viel Neues dazu entstanden. Die Firmenlogos der Stammunternehmen wurden vereinheitlicht, und die Stricker-Gruppe wird deutlicher in den Vordergrund gestellt. Dadurch wird nicht nur Stärke symbolisiert, sondern in der Kommunikation nach außen auf Synergien hingewiesen, die schon lange vorhanden sind, bisher aber oft nicht wahrgenommen wurden. So können die Vorteile der Stricker-Gruppe deut-

licher und leichter erfasst werden. Diese Logos sind Bestandteil des neuen Corporate Designs. Farben wurden vereinheitlicht. Die Geschäftsausstattung wurde angepasst, Fahrzeugbeschriftungen wurden neu zusammengestellt. Die Homepage ist in den letzten Zügen der Überarbeitung. In der Summe bilden all diese Details das große Ganze, das unser souveränes gemeinsames Bild nach außen prägt.

Ein Claim als gemeinsame Klammer aller Unternehmen wurde in großer Runde gesucht und gefunden. „GEMEINSAM BEWEGEN“ – nur zwei Worte, aber von großer Bedeutung: Sie bringen auf den Punkt, was die Stricker-Gruppe ausmacht. Gemeinsam bewegen wir etwas mit unseren Kunden, mit unseren Mitarbeitern, mit all unseren Unternehmen. Wir bewegen Böden und Rohstoffe, Steine und Sand. Mit großen Maschinen, kleinen Werkzeugen und jedem einzelnen Kollegen in jedem Arbeitsbereich. Verlässliche Bauarbeit durch gemeinsames Handeln

in einer starken Gruppe. Das Spektrum unserer Marketingstrategie ist breit und umfasst Schritt für Schritt zahlreiche Medien. Ein Bereich, welcher der Geschäftsleitung besonders am Herzen lag, war die Bündelung aller Werte, die dieser Unternehmensgruppe zugrunde liegen. Eine eigens dafür zusammengesetzte Arbeitsgruppe fügte alle Grundsätze gemeinsamer Arbeit, des guten Umgangs miteinander und einige der primären Grundsätze der „Familienvorfassung“ der Familie Stricker zusammen und entschied sich, diese in ein kleines Buch zu binden.

Der Stricker-Verhaltenskodex war entstanden und wurde allen Mitarbeitern im September dieses Jahres ausgehändigt. Das kleine rote Buch wird mit dem Namen seines Besitzers zu seinem persönlichen Exemplar und soll Hilfe und Unterstützung sein. Die meisten aufgeführten Grundsätze sind selbstverständlich und im guten Umgang miteinander schon längst verinnerlicht. Dennoch ist es manchmal eine Gedankenstüt-

ze und eine Erinnerung daran, dass bei Stricker auf allen Ebenen dasselbe gilt.

Auch mit diesen Grundsätzen gewährleisten wir, dass hinter dem Namen unserer Unternehmensgruppe das zu finden ist, was man von uns erwartet. Das Ziel ist sicher in vielerlei Hinsicht schon erreicht. So sind rote Bagger und Baumaschinen schon lange unser Erkennungszeichen. Wir arbeiten daran, dass diese Erkennungsmerkmale weiter ausgeweitet werden und wir noch einheitlicher auftreten können. Auf der Baustelle sieht man uns sofort und verbindet diese Wahrnehmung mit etwas Positivem.

Dies gilt es nun weiterzutragen und das Versprechen der Stricker-Gruppe noch stärker in den Köpfen der Betrachter zu verinnerlichen.

GEMEINSAM BEWEGEN.  
In jeder Beziehung.



GEMEINSAM BEWEGEN



## MARSCH

# Baustellenevent Schwelm-Winterberg

## Auch hier waren die Unternehmensjubiläen der Anlass – 90 Jahre Stricker und 60 Jahre Marsch



Ralph Krönert (links) und Joachim Blömecke (rechts) hielten die Begrüßungsansprache bei schönstem Wetter vor beeindruckender Kulisse.

Wie schon in der vorherigen Ausgabe der Baukomplex angekündigt, sollte dieses jubiläumsträchtige Jahr an verschiedenen Orten und zu verschiedenen Gelegenheiten gefeiert werden. Eine Herausforderung, die nicht allzu schwerfiel.

Die Baustelle in Schwelm-Winterberg war schon aufgrund ihrer Lage

ein Highlight. An einem Nordhang gelegen, gab sie den Blick frei bis Sprockhövel. Neben dem schönen Wetter waren es also auch hier perfekte Voraussetzungen zum Feiern. Ein zünftiger Grillabend für alle, direkt am Ort des Geschehens – also auf der Baustelle selbst –, war die Intention der Organisatoren. Das sommerliche Wetter war wie gebucht, die Stimmung entspannt und

ausgelassen. Geladen waren die Verantwortlichen und die Vertreter der Auftraggeber für die Bauvorhaben „Erschließung Winterberg in Schwelm“ und „Erneuerung des ZOB in Schwelm“ wie auch Geschäftspartner, Freunde und Mitarbeiter des Unternehmens Marsch.

Viele Jahre vertrauensvoller und fairer Zusammenarbeit verbinden die

Firma Marsch mit den verantwortlichen und handelnden Personen.

„Unser Bedürfnis war es, uns bei allen, die an diesen Projekten beteiligt waren, gerade an dieser Stelle mit einer gemeinsamen Veranstaltung zu bedanken“, sagten Geschäftsführer Joachim Blömecke und Ralph Krönert.

Im Rahmen der Begrüßungsansprache wurde noch einmal auf das Jubiläum des Unternehmens Marsch Bezug genommen, wurden die Verbindung zur Unternehmensgruppe Stricker dargestellt und die Vorteile eines solchen Verbundes kurz erwähnt.

Ralph Krönert lud die Gäste zudem ein zu einer kleinen Reise durch das Jahr 1954 – das Gründungsjahr des Unternehmens Marsch. Wichtigster Punkt: 1954 wurde Deutschland zum ersten Mal Fußballweltmeister, und es wurde munter orakelt, dass nach der zweiten Fußballweltmeisterschaft, die von Deutschland genau 20 Jahre später gewonnen wurde, die Zeichen für 2014 nun gut stehen müssen.

Im Rahmen der Begrüßung stellten die Geschäftsführer auch das neue Logo der Gustav Marsch GmbH & Co. KG und den dazugehörigen neuen Claim „GEMEINSAM BEWEGEN“ vor.

Mit gemeinsamen Markenwerten, abgestimmtem Marketing und einer gemeinsamen Außendarstellung zeigt das Unternehmen Marsch nun deutlicher als zuvor seine Zugehörigkeit zur Stricker-Gruppe.

In den zahlreichen Gesprächen gab es neben den Themen „Jubiläum“ und „Tagesgeschäft“ natürlich viel „Fachliches“ – zum gerade aktuellen Thema „Fußballweltmeisterschaft“. Die wichtigste Nebensache der Welt gab so vielen geschäftlichen Kontakten auch eine private Dimension.

### Kontakt:

Gustav Marsch GmbH & Co. KG

Axel Eversberg – Bauleitung  
Telefon +49 231 9246-122  
a.eversberg@gustav-marsch.de

## MARSCH

# Bauvorhaben „aurelis“, Duisburg

## Marsch startet drittes gemeinsames Projekt mit aurelis Real Estate bei der Erschließung der Duisburger Heerstraße

Im Stadtteil Hochfeld entsteht in der südlichen Innenstadt Duisburgs ein neues Gewerbegebiet. Im Schatten des Wasserturms sollen sich Gewerbe, Handwerk und Dienstleistung ansiedeln. Auftraggeber für Gustav Marsch ist wieder aurelis Real Estate. Nach dem Bauvorhaben „Cityquartier“ in Dortmund und der „Duisburger Freiheit“ ist dies das dritte gemeinsame Projekt.

Das insgesamt 6 ha große Areal liegt auf ehemaligem Bahngelände. Noch heute sind die Stützmauern zweier Ringlokschuppen sichtbar. Für den Bahnbetrieb wurde das gesamte Gelände damals um rund 6 m angehoben. Dementsprechend findet der gesamte Kanal- und Straßenbau innerhalb der Auffüllungen statt. Diese Auffüllungen sind ein Schnitt durch die Duisburger Industriegeschichte. Neben der Asche aus Dampflokotiven, Bauschutt, Gleisschotter und Hochofenschlacken findet sich vor allem Bergematerial aus der Steinkohlegewinnung. Daher wird der komplette Aushub von 15.000 m<sup>3</sup> zur Beprobung und weiteren Verwendung in Mieten von bis zu 1000 m<sup>3</sup> zwischengelagert.

Anfang August war der Startschuss mit Abbruch- und Rodungsarbeiten zur Herrichtung des Geländes. Im September begannen dann die eigentlichen Arbeiten mit dem Aushub des 8000 m<sup>3</sup> großen Einschnitts, der als spätere Zufahrt zum Gewerbegebiet dienen soll. Zur Entwässerung des Geländes ist ein Trennsystem aus Mischwasser- und Regenwasserkanal vorgesehen. Dafür müssen

150 m Stauraumkanal mit DN 2000 und 600 m Kanal mit Durchmessern zwischen DN 300 und DN 600 verlegt werden.

Größte Herausforderung dabei ist der 9 m tiefe Anschluss des Regenwasserkanals an den verdolten Dickelsbach. Da vom 90 Jahre alten Bauwerk keine genauen Pläne vorlagen, mussten im Vorfeld umfangreiche Suchmaßnahmen durchgeführt werden. Am Ende wartete eine große Überraschung in Form eines unbekanntes Luftschuttkellers, der sich oberhalb des Dickelsbachs befindet.

Der Keller muss während des Krieges tatsächlich als Luftschuttkeller genutzt worden sein. Innerhalb der Räumlichkeiten finden sich noch Bänke, alte Gasmaskenfilter und ein vollständiges Belüftungssystem. Ob der Keller anschließend noch anders genutzt wurde, ist nicht bekannt.

Ende Oktober waren die Kanalarbeiten zur Hälfte abgeschlossen. Bis zum Jahresende sollen die Hauptarbeiten fertig werden.

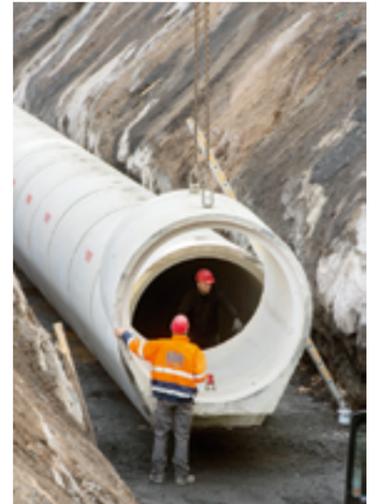
**Kontakt:**

Gustav Marsch GmbH & Co. KG

Tim Iser – Bauleitung  
Telefon +49 231 9246-121  
t.iser@gustav-marsch.de



Michael Klemt bei den Vorbereitungen für den Stauraumkanal



Verlegung des Stauraumkanals



Polier Jörg Laufenberg im Schachtbauwerk des Stauraumkanals

## MENSCHEN

## Dirk Keßler ist neuer Bauleiter bei Marsch

Seit Oktober 2014 wird das Team bei Gustav Marsch durch Dirk Keßler verstärkt. Der 39-jährige Bauleiter betreut seit Beginn seiner Tätigkeit hier im Hause folgende Bauvorhaben: die Erschließungsmaßnahme Vorsteherstraße Sportplatz/Geneisenau in Dortmund Derne und die Straßensanierung der Stiftstraße in Bochum.

Dirk Keßler hat seinen Beruf von der Pike auf erlernt. Nach seiner Ausbildung zum Bauzeichner bei der Hoch Tief AG in Köln sammelte er zunächst Erfahrung im technischen Büro.

Nach seinem Studium zum Bauingenieur wählte er den Bereich Verkehrswegebau bei Bilfinger Berger,

wo er als Bauleiter bzw. Fachbauleiter hauptsächlich auf Großbaustellen tätig war. Bevor er zu Gustav Marsch wechselte, arbeitete er vier Jahre bei Kemna Bau in Neuss im Bereich Sonderbau.

Hier waren Kalkulation, Bauleitung und Abrechnung, insbesondere aber auch Generalinstandsetzungsmaßnahmen von Brücken, Parkhäusern und Bürogebäuden seine wesentlichen Aufgaben. Der verheiratete Familienvater verbringt gern seine freie Zeit mit seiner Familie und seinen beiden Kindern Cinthia (4) und Julian (6). Wenn dann noch Zeit bleibt, treibt er gern Sport, fotografiert oder geht mit seiner Frau Salsa tanzen.

**Kontakt:**

Gustav Marsch GmbH & Co. KG

Dirk Keßler – Bauleitung  
Telefon +49 231 9246-131  
d.kessler@gustav-marsch.de



Seit Oktober 2014 im Team der Gustav Marsch GmbH & Co. KG: Bauleiter Dirk Keßler

## STRICKER HARTSTEIN INDUSTRIE

# Rückbau einer Tankstelle in Meerbusch



Abbruch des alten Tankstellengebäudes und der Kfz-Waschhalle

**Bauzeit: acht Wochen, drei Mitarbeiter, ein Hydraulikbagger. Aufgabe: Zurückführung des gesamten Geländes in den ursprünglichen Zustand.**

Zurückgebaut wurden sämtliche Tankstellengebäude, inkl. Shop, Servicehalle und Kfz-Waschhalle. Vor Beginn der eigentlichen Abbrucharbeiten wurden die Gebäude zunächst von alten Baustoffen wie Holz, Kunststoff, asbesthaltigen Türen und sonstigem Abfall klassisch entrümpelt und entkernt und alles wurde sortenrein zur Entsorgung in entsprechende Container verladen.

Das Schutzdach über den ehemaligen Tanksäulen mit ca. 356 m<sup>2</sup> wurde abgebaut, im Anschluss wurden mehrere unterirdische Tankbehälter ausgebaut, teilweise zersägt und dann verschrottet.

Der eigentliche Abbruchvorgang der Tankstelle, der Werkstatt und der Kfz-Werkstatt wurde gutachterlich begleitet, auch in Form von Erschütterungsmessungen im nächstgelegenen Gebäude. Insgesamt erfolgte der Rückbau von vier Schlammfängen inkl. Abscheideranlagen sowie sämtlicher unterirdischer Leitungen.

Bei den meisten Tankstellenanlagen besteht die Bodenbeschichtung aus flüssigkeitsdichten Fahrbahnen (Beton- und Pflasterflächen), da Öle oder andere kontaminierende Flüssigkeiten nicht in das Erdreich gelangen dürfen. Diese besonderen tankstellenspezifischen Flächen wurden fachgerecht abgebrochen und entsorgt.

Der Ausbau der fünf unterirdischen straßennahen Erdtanks und des kontaminierten Bodens unterhalb der Tanks erfolgte im Schutz eines Gleitschienenverbaus bis in eine Tiefe von 7,50 m. Der Boden wurde unter gutachterlicher Aufsicht separiert, abgefahren und entsorgt: insgesamt 1300 t DK-I-Boden und 215 t DK-I-Beton.

Sämtliche Baugruben wurden mit unbelastetem Material lagenweise verfüllt und verdichtet, anschließend wurde die gesamte Grundstücksfläche mit angeliefertem Füllkies aufgebaut und profiliert.

Der britische Betreiber der Tankstelle besteht auf seinen Baustellen in vollem Umfang auf sein eigenes Sicherheitssystem, worauf bei der Umsetzung des Bauvorhabens besonderer Wert gelegt wurde. So mussten alle Baustellenmitarbeiter stets

einen gültigen Safety-Pass mit sich führen. Eine Aufsicht führende Person, ein sogenannter Permit-Holder, der vom Auftraggeber besonders geschult wurde, musste permanent auf der Baustelle anwesend sein. Täglich wurden die auszuführenden Arbeiten mit den Baustellenmitarbeitern besprochen und auf Gefahren noch einmal besonders hingewiesen, Aktualisierungen auf ein Whiteboard geschrieben und somit dokumentiert. Diese Aufzeichnungen verwiesen tagsaktuell auf sämtliche Arbeiten auf der laufenden Baustelle, Gefahrenpotenziale und vorzunehmende Sicherheitsmaßnahmen.

Der unfall- und mängelfreie Ablauf der gesamten Baumaßnahme zur Zufriedenheit unseres Auftraggebers und des Betreibers war damit auch die beste Visitenkarte für kommende Tankstellensanierungen und -rückbauten.

**Kontakt:**

Stricker Hartstein Industrie GmbH &amp; Co. KG

Hermann Altepost – Bauleitung

Telefon +49 -231 9246-142

h.altepost@stricker-do.de



Die in 7,5 m Tiefe liegenden Tanks wurden im Schutz eines Gleitschienenverbaus zersägt

## STRICKER HARTSTEIN INDUSTRIE

# Neues Tool: der Abbruchrechner

## Der Asphaltrechner bekommt Gesellschaft

Das Internet entwickelt sich auch in der Bauindustrie stetig weiter. Immer mehr Ideen zum Thema Kundenbindung und Kundenorientierung werden für unsere Branche entwickelt.

Die Stricker-Gruppe hat sich bereits im Jahre 2010 mit der Implementierung des „Asphaltrechners“, als digitales Instrument für Asphaltarbeiten, in diese Entwicklung eingereiht. Seitdem wird der Asphaltrechner erfolgreich sowohl von Marsch als auch von Heitkamp & Hülscher eingesetzt.

Damit auch andere Unternehmen diese digitale Unterstützung für ihre Kunden anbieten können, müssen Instrumente entwickelt werden, die den Kompetenzfeldern entsprechen.

Stricker Hartstein Industrie hat daher für sich zusätzlich einen „Abbruchrechner“ entwickelt.

Dieser fragt alle abbruch- und preisrelevanten Details ab. So kann jeder Kunde mit nur wenigen Klicks und ohne Spezialkenntnisse die Eckdaten zu seinem Baustellenvorhaben

eingeben und erhält unabhängig von Geschäftszeiten anschließend kostenlos seinen Kostenvoranschlag.

Damit der neue Abbruchrechner für alle Anwender ein nutzbringendes Instrument wird, muss zunächst ein standardisierter Vertriebsprozess aufgesetzt werden.

Testen Sie deshalb diese neue Möglichkeit, direkt Preise über Abbrucharbeiten durch unseren Abbruchrechner zu erhalten, und berichten Sie uns von Ihren Erfahrungen.

Sie finden den Abbruchrechner unter:

<http://stricker.abbruchrechner.de>

**Kontakt:**

Stricker Hartstein Industrie GmbH &amp; Co. KG

Andreas Mohr – Geschäftsführung

Telefon +49 231 9246-167

a.mohr@stricker-do.de

So sieht der neue Abbruchrechner aus

## STRICKER PROJEKTGESELLSCHAFT

# Bauen im Bestand – Sanierung und Instandsetzung einer Produktionshalle in nur drei Monaten

Eine ehemalige Produktionshalle für die Herstellung von Beleuchtungsmasten aus Stahl mit einer Fläche von ca. 1580 m<sup>2</sup> wurde durch die Stricker Projektgesellschaft für eine gewerbliche Nachnutzung saniert und instand gesetzt. Im Auftrag eines namhaften Herstellers von Wälzlagern wurden der Rückbau, die Erdbau- und Stahlbetonarbeiten, Reinigungs- und Malerarbeiten, Schlosserarbeiten sowie eine Teil-sanierung der Dachflächen mit Oberlichtern ausgeführt.

Die Wände und Decken der bestehenden Halle waren aufgrund der Verarbeitung und Wärmebehandlung von Stahl durch Ablagerungen von Ruß und sonstigen Partikeln extrem verunreinigt. Die Stahlbetonbodenplatte war teilweise durchsetzt mit in Fundamentkörpern einbetonierten Stahlkonstruktionen für die Produktionsmaschinen, durch großräumige Bodenkanäle für die Versorgungsleitungen der Maschinen und mit weiteren Schächten und Bodenkanälen für Kabel.

In der Bodenplatte wurden etliche Beschädigungen, einbetonierte Eisen und „wilde“ Risse vorgefunden; die Arbeitsfugen waren an den Kanten beschädigt und teilweise auch ausgebrochen.

Nach Aufnahme sämtlicher Schäden wurden die Bereiche der Bodenplatte definiert, die ausgebaut und mit einer neuen Industriebodenplatte aus Stahlbeton mit einem einschichtigen zementgebundenen Hartstoffestrich als Verbundestrich wieder geschlossen wurden. Für den Rückbau bzw. Teilausbau der vorhande-

nen Bodenplatte auf einer Fläche von weniger als 20% der Gesamthalle waren knapp 350 m Wandsäge- und Fugenschneidarbeiten, ca. 300 End-, Perforations- und Transportbohrungen sowie die Zerkleinerung und Entsorgung von ca. 150 t ausgebauter Stahlbetonplatten und -blöcke erforderlich.

Nach Fertigstellung der neuen Industriebodenplatte in Teilflächen, der Reparatur von Beschädigungen mit Epoxidharzmörtel sowie dem mechanischen Entölen von Verunreinigungen in der alten Bodenplatte wurden die Arbeitsfugen auf einer Länge von ca. 300 m an den Fugenflanken geschliffen und mit einem 3-k-pigmentierten Vergussmaterial, bestehend aus einer synthetischen Harzmischung mit Additiven, oberflächenbündig verschlossen.

Die Bewegungsfugen wurden mit einem konstruktiv definierten Querschnitt mit gleichem Material ausgebildet. Die „wilden“ Risse mit einer Gesamtlänge von ca. 160 m sind maschinell aufgeweitet und mit einem Epoxidharzbindemittel verharzt worden. Die Deckentrapezbleche konnten mit einem alkalischen Spezialreiniger für mikroporöse Oberflächen in einer vor Ort beprobten Arbeitstechnik gereinigt werden, die Hallenwände aus Porenbeton, Stahlbeton und Mauerwerk wurden nach mechanischer Reinigung und Verfüllung von Ausbrüchen mit einer Polymerisat-Harzfarbe beschichtet. Teile der Dachflächen wurden neu abgedichtet, Dachventilatoren ausgebaut, vier Oberlichter ausgewechselt und Stahltüren teilweise instand gesetzt oder gegen neue ausgetauscht.



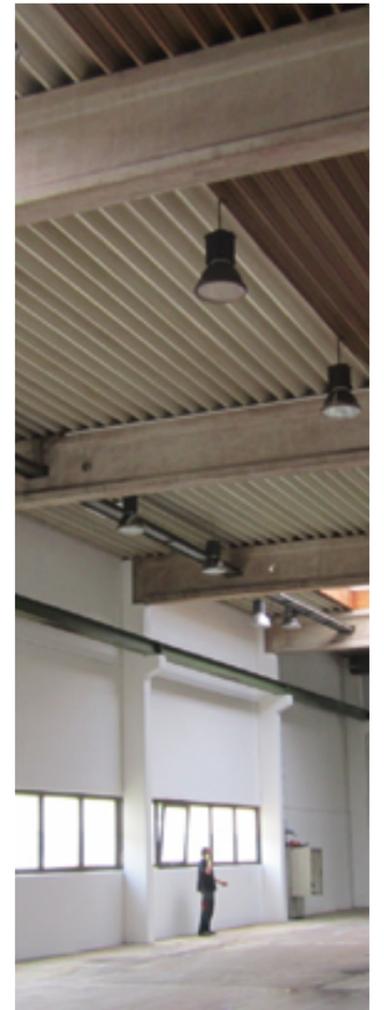
Ursprünglicher Zustand



Zustand nach Sanierung und Instandsetzung



Rückbau der vorhandenen Bodenplatte



Vergleich ungereinigte und gereinigte Decke

**Kontakt:**

Stricker Projektgesellschaft GmbH & Co. KG  
Alexander Siegfried – Geschäftsführung  
Telefon +49 231 9246-174  
a.siegfried@stricker-projektgesellschaft.de

## STRICKER DIENSTLEISTUNG

## Neue Standorte in Hürth und Oberhausen

Mit nur vier Tankwagen, die ausschließlich für die Baustellenbetankung genutzt werden, fuhr die Stricker Dienstleistung im Jahr 2011 buchstäblich an ihre Grenzen.

Stetig waren die Anfragen nach diesem Service gestiegen, und damit festigte sich, nach reiflichen Überlegungen und Analysen des tatsächlichen Bedarfs, der Entschluss, den Service der Baustellenbe-

tankung auf externe Standorte auszuweiten. Vor allem das Gebiet am Niederrhein sollte zusätzlich abgedeckt werden. Was zunächst geplant war für den Raum Duisburg, weitete sich schnell auf Mönchengladbach und die Kölner Peripherie aus.

Seit Eröffnung des Standortes in Oberhausen wurden jährlich ca. 900.000 l verkauft. Täglich wurden somit zwischen fünf und 15 Baustellen versorgt. Die Achse von Dortmund über Oberhausen nach Köln ist strategisch wie logistisch hervorragend, wie eine entsprechende Marktanalyse ergab. Deshalb wurde im Juni dieses Jahres zusätzlich ein Zweiachser-Tankwagen bei Fairexx in Hürth stationiert, er beliefert seitdem ca. zehn Baustellen im Raum Köln/Bonn täglich mit Diesel. Selbst Anfragen für Euskirchen, Eschweiler und Bad Neuenahr wurden realisiert.

Mit dem jetzigen Fuhrpark von sechs Tankwagen (4 x Dortmund, 1 x Oberhausen, 1 x Hürth) werden am Tag ca. 50 bis 60 Baustellen angefahren. Die Quote der externen Betankung liegt bei 80%. Durch diese drei Standorte ist eine Flexibilität geschaffen worden, die für unsere Kunden von großem Vorteil ist. Zusätzlich haben die Tankwagen immer Öle und Fette im Fahrzeug. Der Service „Mobiltankanlagen“, mit im Moment 30 Stück, wurde ebenfalls angenommen, sodass im August alle Tanks verliehen waren.

**Kontakt:**

Stricker Dienstleistungs GmbH  
Marcel Felber – Vertriebsleitung  
Telefon +49 -231 9246-229  
m.felber@stricker-dlg.de



## MENSCHEN

## Michael Ramming ist neuer Kalkulator bei Stricker Hartstein Industrie

Seit dem 1. Oktober 2014 ist Michael Ramming als Kalkulator bei der Stricker Hartstein Industrie tätig.

Als erste Projekte für Stricker Hartstein Industrie kalkuliert er den Rückbau mehrerer Wohnhäuser in Dortmund-Hombruch und die vorbereitenden Abbruch- und Demontearbeiten für die Bahnsteigerweiterung der Stadtbahn Dortmund im Bereich des Hauptbahnhofs. Für seine neue Aufgabe verlässt sich der 48-jährige Kalkulator und Projektleiter auf seine langjährige Erfahrung im komplexen Rückbau und Erdbau im gesamten Bundesgebiet. Michael Ramming entdeckte sein Interesse

an Baumaschinen während eines Ferienjobs schon früh in seiner Schulzeit. Es folgten Abitur und eine Ausbildung zum Bürokaufmann bei Zeppelin in Oberhausen und damit auch die Grundlage für sein Wissen über Baumaschinen und deren umfassendes Einsatzspektrum.

Anschließend kam das berufs begleitende Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie in Essen hinzu. Neben der Kalkulation gehörte auch die kaufmännische und technische Begleitung von Großprojekten bis zur Schlussrechnung zu seinen Aufgaben. Die wohl bekanntesten Projekte waren der Abbruch des „Tausendfüßlers“ in der Düsseldorfer Innenstadt 2013 und der Rückbau

der ehemaligen Kokerei Kaiserstuhl auf dem Gelände der ThyssenKrupp Stahl AG in Dortmund. Dort sind die Arbeiten im August 2014 mit der Sprengung des 75 m hohen Kohle turms abgeschlossen worden.

Michael Ramming ist 1966 in Bottrop geboren und lebt mit Frau und Hund in Xanten, wo er in seiner Freizeit ausreichend Gelegenheit zum Wandern findet.

**Kontakt:**

Stricker Hartstein Industrie GmbH & Co. KG

Michael Ramming – Kalkulation  
Telefon +49 231 9246-108  
m.ramming@stricker-do.de



Verstärkt seit Oktober 2014 das Team der Stricker Hartstein Industrie: Kalkulator Michael Ramming

## STRICKER HARTSTEIN INDUSTRIE

## Sanierung des Schachtkopfes „Radbod 3“ in Hamm

### Betreten der Füllsäule verboten



Sämtliche Arbeiten im Schachtinneren erfolgten aus dem Fahrkorb

Der um 1910 abgeteufte und 1960 verfüllte Schacht „Radbod 3“ des ehemaligen Bergwerkes „Heinrich Robert“ in Hamm ist durch Stricker Hartstein Industrie im Bereich des Schachtkopfes saniert worden.

In der Bestandssituation überkragte eine Stahlbetonplatte  $d = 1$  m den Schachtkopf. Zunächst erfolgte die konventionelle Freilegung der Beton-Abdeckplatte und der gleichzeitige Rückbau.

Nach Aufstellung eines Hochbaukranes wurden die Sicherungseinrichtungen wie Absturzsicherung, Fahrkorb und Bewehrung installiert. Nach Feststellung der Ausgangssituation erfolgte die Ausschachtung der alten Füllsäule bis zur anstehenden Felslinie, wobei ein Betreten der ca. 944 m hohen Füllsäule (verfülltes Material) im Schachtinneren zu keiner Zeit gestattet war.

Als verlorene Schalung dienten bewehrte Schachtringe (DN 1500).

Diese wurden oberhalb der freigelegten Füllsäule bis zur neuen Oberkante der geplanten Gründungsohle fachgerecht gesetzt. Im Ringraum (zwischen Schachtwand und Betonringen) konnten baubegleitend Bewehrungskörbe nach vorliegender Statik radialsymmetrisch eingebaut werden.

Das Ausbetonieren mit Spezialbeton erfolgte nach Vorgaben des Prüfstikers, die Schachtringe wurden mit Kies der Körnung 8/16 mm verfüllt.



Kevin Goldhahn beim Reinigen der Schachtwandung

Nach Abschluss dieses Innenausbaus bis zum Niveau der Gründungsohle für die neue Abdeckplatte wurde die neue Abdeckplatte betoniert. Anschließend erfolgte der Einbau der zukünftigen Entgasungseinrichtung. Obligatorisch war die Andeckung des Geländes mit Oberboden und anschließender Raseneinsaat. Sämtliche Arbeiten im Inneren des Schachtes erfolgten aus einem Fahrkorb (Hochbaukran), was den Schwierigkeitsgrad dieser Spezialaufgabe noch einmal hervorhebt.

**Verbrauchsmaterialien:**

Beton C 35/45 XC4, XA2:	165 m <sup>3</sup>
Betonstabstahl:	8 t
Mattenstahl:	1,5 t

**Kontakt:**

Stricker Hartstein Industrie GmbH & Co. KG

Andreas-Oliver Goldhahn – Bauleitung  
Telefon +49 231 9246-161  
a.goldhahn@stricker-do.de

## MENSCHEN

## Nachruf Hans Heidenfels

Über 17 Jahre hat Hans Heidenfels das Unternehmen Stricker auf seine ganz besondere Art, stets hilfsbereit und zupackend, begleitet.

Seine schwere Krankheit war lange bekannt, dennoch – für alle viel zu plötzlich und viel zu früh – ist er im September dieses Jahres im Alter von 72 Jahren verstorben.

Gärtnermeister Hans Heidenfels wurde am 13. August 1942 im heutigen Dortmund-Holzen geboren. Nach Jahren der Ausbildung in Deutschland und im benachbarten Ausland übernahm er den elterlichen Betrieb und führte ihn selbstständig weiter.

Mit dem Unternehmen Stricker war er familiär verbunden. Eigentlich in der Stricker Dienstleistungs Gesellschaft beschäftigt, erledigte Hans Heidenfels Arbeiten für alle Unternehmen der Gruppe und unterstützte die einzelnen Bereiche ganz nach deren Bedarf.

Er übernahm z.B. alle Post- und Kurierdienste, meldete Fahrzeuge an und ab und kümmerte sich um alle Gartenarbeiten rund ums Unternehmen.

Der verheiratete Familienvater war jahrelang Vorsitzender des Gesangsvereins Dortmund-Holzen. Das Singen war seine große Leidenschaft.

Er fühlte sich der Familie, dem Unternehmen und ganz besonders auch allen Mitarbeitern im Haus sehr verbunden und hielt stets engen Kontakt. Zur Freude aller feierte er trotz der Krankheit mit all seinen Kollegen auf dem Oktoberfest.

Die freundliche und liebenswerte Art von Hans Heidenfels wird uns allen sehr fehlen und immer in guter Erinnerung bleiben.



## KURZ UND KNAPP

## Neue Azubis bei der Stricker Dienstleistung und bei Marsch

Bei der Stricker Dienstleistung starteten in diesem Jahr vier neue Auszubildende: **Melanie Danne** aus Sundern begann ihre Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement. **Phillip Langer** wird in der Verwaltung im selben Ausbildungsberuf ausgebildet.

Die Auszubildenden lernen organisatorische und kaufmännische Tätigkeiten auszuführen. Die Personaleinsatzplanung, Materialbeschaffung, den Einkauf von Dienstleistungen, die Auftragsabwicklung, die Rechnungsbearbeitung und den Zahlungsverkehr zu überwachen, gehören zu den Tätigkeiten, die man in diesem Ausbildungsberuf erlernen wird.

**Tim Wesnigk** und **Tibor Johanning** befinden sich nun in der Ausbildung zum Kraftfahrzeugmechatroniker in der Werkstatt der Stricker Dienstleistung. Der Schwerpunkt ihrer zu erlernenden Tätigkeiten liegt im Bereich der Nutzfahrzeugtechnik.

**Halit-Can Aydemir**, **Nils Wilke**, **Manuel Wolf** und **Benjamin Ringel** begannen in diesem Jahr ihre Ausbildungen als Straßenbauer bei Gustav Marsch.

## Verabschiedung Klaus Griepert



Mit Vollendung seines 65. Lebensjahres verabschiedete die Geschäftsleitung Klaus Griepert in den wohlverdienten Ruhestand. Nach fast 19 Jahren erfolgreicher und verantwortungsvoller Bauleitertätigkeit (Eintritt 15. Juni 1995) wird sich Klaus Griepert zukünftig mehr seiner Familie und seinen Hobbies (Haus und Garten) widmen können. Alles Liebe und Gute von uns.

## 25-jähriges Dienstjubiläum Jürgen Ketels



Am 4. September 2014 feierte Jürgen Ketels sein 25-jähriges Dienstjubiläum bei Stricker. Geschäftsleitung und Kollegen dankten ihm für stets treue, loyale und gute Arbeit und wünschten ihm alles Gute für die weiteren Jahre.

## 25-jähriges Dienstjubiläum Markus Krägeloh



Markus Krägeloh feierte am 16. Oktober seine 25-jährige Betriebszugehörigkeit. Zunächst 24 Jahre bei Stricker Hartstein Industrie beschäftigt, wechselte er im Januar 2013 zur Stricker Dienstleistung und leitet nun dort die Werkstatt. Bei ihm gilt „ein Mann, ein Wort“, und wir alle wissen seine hilfsbereite Art sehr zu schätzen. Die Geschäftsleitung gratulierte herzlich und wünschte weiterhin so erfolgreiche Jahre der Zusammenarbeit.

## Übernahme nach erfolgreich abgeschlossener Ausbildung



Seit August dieses Jahres arbeitet Ines Lison als Sachbearbeiterin im Zentraleinkauf der Stricker Dienstleistung. Nach hervorragendem Abschluss – sie war eine der Besten ihres Jahrgangs – ging sie direkt in die Festanstellung über.

An dieser Stelle noch einmal herzlichen Glückwunsch zum tollen Ergebnis der bestandenen Ausbildung und viel Erfolg mit den neuen Aufgaben im Hause.



Die Stricker Dienstleistung bei Facebook:



[www.facebook.stricker-dlg.de](http://www.facebook.stricker-dlg.de)

## Herzlichen Glückwunsch! Jubiläen, Betriebszugehörigkeit und neue Mitarbeiter

## 30 Jahre

Gustav Marsch GmbH & Co. KG  
Sahli El Abdellaoui  
Martin Blömeke  
Joachim Blömeke  
Christoph Dabruck  
Michael Elfert  
Peter Gerlt  
Feridun Irmak  
Stricker GmbH & Co. KG  
Dieter Dreher

## 25 Jahre

Gustav Marsch GmbH & Co. KG  
Peter Dabruck  
Dirk Nippel  
Stricker Dienstleistungs GmbH  
Markus Krägeloh  
Stricker GmbH & Co. KG  
Jürgen Ketels

## 20 Jahre

Gustav Marsch GmbH & Co. KG  
Rajasakar Kanagalingam  
Ralf Sunkovsky  
Stricker Dienstleistungs GmbH  
Viktor Becker  
Klaus Hedrich  
Jasmin Ketels  
Stricker GmbH & Co. KG  
Martina Ambos  
Wolfgang Braun  
Michael Rummel  
Mario Schmidt

## 15 Jahre

Gustav Marsch GmbH & Co. KG  
Bajram Ferati  
Stricker Dienstleistungs GmbH  
Jean-Pierre Falger  
Stricker GmbH & Co. KG  
Hans-Dieter Haag  
Thomas Heisiph  
Nikolaj Mersiev  
Piotr Scheffler  
Martin Zimpel

## 10 Jahre

Gustav Marsch GmbH & Co. KG  
Olaf-Dirk Ullrich  
Stricker Dienstleistungs GmbH  
Norbert Blucha  
Stricker GmbH & Co. KG  
Jürgen Banse  
Gilbert Havers

## Neue Mitarbeiter

Gustav Marsch GmbH & Co. KG  
Dirk Keßler  
Bauleiter  
Paul Bejm  
Spezialfacharbeiter  
Viktor Hasselbach  
Facharbeiter  
Pascal Ullrich  
Übernahme nach der  
Ausbildung zum Facharbeiter  
Sebastian Kirchhoff  
Übernahme nach der  
Ausbildung zum Facharbeiter

Stricker Dienstleistungs GmbH  
Marc Göcke  
Oliver Hennig  
Kraftfahrer

Stricker GmbH & Co. KG  
Michael Ramming  
Kalkulator

Bastian Goldschmidt  
Polier